



GD Bildung und Kultur
 Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
 UNIVERSITÄT
 ERLANGEN-NÜRNBERG

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
 ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Marketing (M.Sc.)
Gastuniversität:	Jönköping International Business School
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Exchange Student
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2012/13

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach einem erfolgreichen Auswahlgespräch am Lehrstuhl für Industrielles Management bekam ich bald Informationen von der International Business School (JIBS). Die Bewerbung erfolgt online und man muss einige Unterlagen nach Schweden schicken. Zu diesem Zeitpunkt sollte man schon wissen, welche Kurse man besuchen möchte. Die wählbaren Kurse sind auf der Homepage zu finden (<http://hj.se/jibs/en/education/courses.html>). Allerdings kann man in der ersten Woche, und nur in dieser Woche, noch Kurse wechseln, sofern sie nicht belegt sind. Des Weiteren kann man sich online für einen Platz in einem Studentenwohnheim bewerben.

Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Von Nürnberg aus lässt sich Jönköping am besten mit dem Flugzeug nach Göteborg erreichen. Von dort aus fährt der Swebus (<http://www.swebus.se/>) nach Jönköping. Es ist empfehlenswert, das Ticket hierfür im Voraus zu kaufen, es kann aber auch am Flughafen erworben werden. Mit dem Swebus lassen sich von Jönköping aus auch viele wichtige und interessante Orte gut erreichen.

Unterkunft (Wohnheim, privat)

Bei der Bewerbung für ein Wohnheim kann man drei Präferenzen angeben. Ich habe meine erste Präferenz bekommen und in Råslätt, dem größten Wohnheim, gewohnt, wo es mir auch sehr gut gefallen hat. Ich habe zusammen mit Studenten verschiedener Nationen (auch Schweden) in einer 4er WG mit einer großen Küche und zwei Badezimmern gewohnt. Daneben gibt es in Råslätt auch einige 2er und 3er WGs. Auch wenn das Wohnheim in einem Viertel mit vielen Immigranten liegt, habe ich mich dort sehr wohl und niemals unsicher gefühlt. Das Wohnheim besteht aus insgesamt 11 Häusern, die in drei Blöcken das Gemeinschaftshaus „Soccertoppen“ umgeben. Hier findet man neben Sofas auch eine Tischtennisplatte, Billard, Airhockey und Kicker. Hin und wieder werden dort auch Partys oder ein Brunch veranstaltet. Obwohl so viele Studenten in diesem Wohnheim wohnen, war ich erstaunt, wie ruhig es dort war (was natürlich auch von den Nachbarn abhängt). Preislich gesehen zählt Råslätt eher zu den günstigeren Wohnheimen und für Studenten, die dort wohnen, besteht zusätzlich das Angebot eines vergünstigten Bustickets. Das Zentrum ist von Råslätt aus innerhalb von 20 Minuten gut mit dem Bus zu erreichen.

Von vielen Studenten aus anderen Wohnheimen habe ich gehört, dass sie sich ein Zimmer teilen mussten. Einige Studenten wurden auch in Wohnheimen untergebracht, die bei der Bewerbung gar nicht zur Auswahl standen. Diese waren zum Teil aber auch sehr gut.

Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Studium in Schweden ist komplett anders als in Deutschland. Das Semester besteht aus zwei Quartalen, in denen man in der Regel zwei Kurse belegt. Obwohl man nur zwei Kurse gleichzeitig und sehr wenige Vorlesungen pro Woche hat, empfand ich persönlich das Studium in Schweden arbeitsaufwändiger als in Nürnberg. In den Masterkursen, vor allem im Marketing Bereich, kann es schon vorkommen, dass man für einen Kurs ein großes Projekt mit Hausarbeit und Präsentation, zwei Seminare mit jeweils einer Präsentation, drei kleine MC Tests und eine Abschlussklausur bewältigen muss. Dabei wird sehr viel Wert auf Gruppenarbeit und Eigeninitiative gelegt. Für die meisten Kurse an der JIBS muss man sehr viele Studien und Bücher lesen.

Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der JIBS erfolgt durch das International Office und ist gut. Das Einzige, was sich etwas schwieriger gestaltet, sind nachträgliche Kurswechsel. In der ersten Woche, der Introduction Week, bekommt man alle wichtigen Informationen zur Uni und zum Leben in Jönköping. Daneben finden in dieser Woche jede Menge Veranstaltungen und Partys statt. Ich empfehle jedem an den Aktivitäten der Student Union in dieser Woche teilzunehmen.

Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Exchange Students können kostenlos an den Schwedischkursen, die von der Uni angeboten werden, teilnehmen. Ich habe allerdings keinen Schwedischkurs an der JIBS besucht, da ich bereits in Nürnberg Schwedisch gelernt hatte.

Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der Uni ist sehr gut und modern. In der Bibliothek, gibt es zahlreiche Gruppenarbeitsräume, die im Voraus online gebucht werden können. Daneben stehen in der gesamten Uni zahlreiche PCs zur Verfügung.

Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Student Union organisiert einige mehrtägige Reisen (z.B. Norwegen, Kiruna) sowie eintägige Trips (z.B. Elch Safari, Gränna, Kopenhagen) und andere Veranstaltungen, wie das Welcome und Goodbye Dinner. Jedoch sollte man auch versuchen, Schweden selbst zu erkunden, z.B. die Küstenlandschaft. Jeden Mittwoch wird im Studentenclub Akademien gefeiert. Darüber hinaus lohnt es sich auf jeden Fall sich für das Contact Family Program zu bewerben. Hier bekommen meist zwei Studenten eine schwedische Familie zugeteilt, mit der man etwas unternimmt. Ich war mit meiner Contact Family unter anderem in einer finnischen Sauna, Schlittschuhlaufen und Islandpferde reiten.

Geld abheben kann man in Schweden am besten mit Kreditkarte. Ich hatte eine Kreditkarte der DKB und war damit sehr zufrieden, da man damit in Schweden gebührenfrei bezahlen und Geld abheben kann.

Mit dem Wohnungsschlüssel bekommt man am Tag der Anreise auch eine SIM-Karte von Comviq kostenlos gestellt, die die meisten Studenten in Jönköping benutzen. Man kann zwischen zwei Tarifen wählen. Mit „Amigo“ kann man günstiger ins Aus-

land telefonieren und mit „Kompis“ sind neben Telefonaten auch SMS von Comviq zu Comviq kostenlos. Dadurch entstehen insgesamt relativ niedrige Kosten.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Auch wenn es im Herbst in Jönköping oft grau, windig und regnerisch war, hat mir mein Auslandssemester in Schweden sehr gut gefallen. Ich habe viele Studenten aus aller Welt kennengelernt.

Wichtige Ansprechpartner und Links

International Office: Monika Pavlovic (monika.pavlovic@hs.hj.se)

Homepage: www.jibs.se

Kurse: <http://hj.se/jibs/en/education/courses.html>

Stundenplan: <http://hj.se/en/schema.html>

Student Union: <http://www.jonkopingsstudentkar.se/en/>

Busunternehmen: www.swebus.se

Datum:

04.01.2013

Unterschrift: